

Transkription

Berlin, 26. März 1890

Allerdurchlauchtigster Kaiser
Allergnädigster König und Herr

Eure Majestät wollen meinen ehrfurchtsvollen (ergänzt: Dank) für die huldreichen Worte des allerhöchsten Handschreibens vom 22. C(urrentis) in Gnaden entgegennehmen. Es macht mich glücklich, die Gewissheit des Wohlwollens Eurer Majestät und die Erinnerung an das Vertrauen, mit welchem Eure Majestät mich beehrt haben, in das Privatleben mitzunehmen. Das werthvollste Ergebniss davon ist das Bündniss, welches ich die Freude hatte, mit meinem leider nicht mehr lebenden Freunde Andrassy zu unterhandeln, und dessen Dauer von jedem Ministerwechsel unabhängig sein wird, weil es auf unwandelbaren Bedürfnissen beider Reiche und ihrer Völker beruht. Ich würde mich glücklich geschätzt haben, an der Befestigung und Ausbildung dieser Beziehungen und derjenigen des Reiches und seiner Fürsten auch ferner mitzuwirken. Aber es ist nicht der Wille meines allergnädigsten Herrn gewesen. Ich bin stets bestrebt gewesen der persönlichen Monarchie, *qui règne et qui gouverne*, bei nur ihr verfassungsmäßiges, zu Unrecht verdunkeltes Recht zu schaffen, und wenn ich an den Tag zurückdenke, wo ich im September 1862 meinen hochseligen Herrn vor der von Ihm vollzogenen Abdicationsurkunde fand, und sein Minister wurde, so darf ich behaupten, dass seitdem die monarchische Autorität in Preussen und im übrigen Deutschland wieder eine stärkere geworden ist, zur ferneren Befestigung derselben hätte ich

gern meinem allergnädigsten Herrn noch gedient, und bin auch gesund genug dazu. Seine Majestät hat es mir nicht gestattet, und ich kann dem hohen Herrn nur noch mit meinem Gebet zur Seite stehn.

Eure Majestät wollen mir huldreich verzeihen, wenn der hohe Werth den ich auf Allerhöchstdero Beurtheilung lege, mich bewegt, nur für Eure Majestät selbst, die Thatsache festzustellen, dass ich ein zu pflichttreuer Offizier und Vasall meines Herrn bin, um Angesichts der Krisen die uns im Innern bevorzustehn scheinen, meinen Posten freiwillig zu verlassen.

In tiefster Ehrfurcht ersterbe ich
Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät
unterthänigster Diener
v. Bismarck